

Die „Pubertät“ der Bäume nicht vernachlässigen Von der Jung- bis zur Altbaumpflege



Neu gepflanzte Bäume in der Stadt oder im heimischen Garten bedürfen besonderer Pflege und „Hilfestellungen“.

Nachdem wir im ersten Teil dieser Serie „Bäume erhalten“ erfahren haben, warum es so wichtig ist, Altbäume und Bäume generell zu erhalten, und im zweiten Teil was „fachgerechte Baumpflege“ bedeutet, wird es nun im dritten Teil der Serie darum gehen, wie man diese umsetzen kann.

Natürlich vermag ein solcher Bericht dies nur sehr oberflächlich vermitteln, daher sollten alle Menschen, die sich näher mit dem Thema beschäftigen mögen, einen

entsprechenden Kurs besuchen. Diese gibt es in der Regel für die Obstbaumpflege und vermittelt das nötige Grundwissen um Bäume fachgerecht zu pflegen. Hier also vorerst nur ein kleiner Überblick über die wichtigsten Maßnahmen im Leben eines Baumes:

Jungbaumpflege – Erziehung von „Baumkindern“

Wie bei allen Lebewesen werden in der „Kindheitsphase“ die Weichen für das spätere Leben gestellt. So auch beim Baum. Eine fachgerechte Pflanzung und Pflege in den ersten Jahren sorgt später für schöne, langlebige und pflegearme Bäume.

Umgekehrt sorgt eine falsche Pflanzung und ein anschließendes, dem Baum sich selbst überlassen, für den gegenteiligen Effekt. Nämlich für hohe Pflegekosten und einen „früher Abgang“ des Baums.

Manch einer denkt, Bäume müssen dies selber können, da sie dies in der Natur ja auch schaffen. Das ist auch korrekt: Nur - wieviel hat ein Garten oder die Straße noch mit der Natur oder mit einem Wald zu tun?

In der Jungbaumphase ist darauf zu achten, dass sich eine stabile Krone entwickelt und die Krone den Standortverhältnissen entsprechend angepasst wird. Auch Fehlentwicklungen werden frühzeitig korrigiert, damit später keine stark eingreifenden Schnittmaßnahmen, wie Starkastschnitte, notwendig sind. Abhängig von der Baumart dauert die Jungbaumpflege 15 Jahre.

Entwicklungspflege – Erziehung von „Teenager-Bäumen“

Die „Teenager“ oder besser Jugendphase der Bäume dauert in Abhängigkeit von der Baumart vom 15 bis 50 Lebensjahr an. Das erscheint für uns Menschen viel, aber in Relation zum möglichen Höchstalter von Bäumen relativiert sich dies schnell wieder.

Für eine Eiche mit 800 Jahren sind das nur 6% ihrer Lebenszeit. Verglichen mit dem Menschen ist sie sogar schneller erwachsen. Setzt man hier nämlich eine Pubertätszeit von durchschnittlich 6 Jahren an und legt ein durchschnittliches Höchstalter beider Geschlechter von 80 Jahren zugrunde kommt man auf 7,5% Lebenszeit, die man in der Pubertät verbringt. Zugegeben: Ein Zahlenspiel - aber es macht Bäume für uns Menschen begreifbarer. Und wie die Zweibeiner in der Pubertät befinden sich auch Bäume in ihrer Hauptwachstumsphase.

Durch eine entsprechende Kronenpflege wird er dabei weiter unterstützt, indem Fehlentwicklungen und unerwünschte Entwicklungen frühzeitig erkannt und beseitigt werden. Spätestens hier machen sich auch die Fehler beim Pflanzen und nicht durchgeführter „Erziehungsmaßnahmen“ in der Jungbaumpflege bemerkbar. Diese sind oft schwer und mit viel Aufwand zu korrigieren und teilweise auch gar nicht mehr zu ändern.

Falls Sie Kinder haben, dürfte Ihnen das bekannt vorkommen: Werden Bäume sich selbst überlassen gehen diese nicht selten in dieser Phase des Lebens bereits ein, obwohl sie eigentlich hier erst richtig durchstarten könnten und gerne würden.

Altbaumpflege - Maßnahmen am Altbaum

Spätestens ab dem 50. Lebensjahr gelten Bäume als „Altbäume“ auch wenn sie es oft aus physiologischer Sicht noch lange nicht sind. In dieser Zeit erreicht der Baum seine endgültige Höhe und wächst deutlich schwächer. Die Spätzünder unter ihnen wie die Weißtanne oder Rotbuche werden jetzt auch geschlechtsreif und bilden mit spätestens 80 Jahren die ersten Früchte aus, um sich zu vermehren. Nun steht hin und wieder eine Kronenpflege an, bei dem vor allem kranke und geschädigte Äste sowie Totholz entfernt werden sollte.

Dabei ist natürlich stets darauf zu achten, dass die Wuchsform (Habitus) des Baumes erhalten bleibt. Viele weitere Maßnahmen können, müssen aber nicht erforderlich werden. Gerade wenn in der Jungbaumpflege und später Entwicklungspflege gut gearbeitet wurde hat man vor allem eines an dem Baum – viel Freude und kaum Arbeit. Andersherum wird es ab jetzt wirklich pflegeaufwendig und teuer. Dies ist dann auch einer der Gründe warum Bäume oft vorzeitig gefällt werden.

Damit Sie möglichst lange Spaß an Ihrem Baum haben erfahren Sie nächste Woche, wie Sie Bäume erhalten können und was Sie konkret im Hausgarten tun können, um Ihren Baum mit einfachen Mitteln bestmöglich zu unterstützen.